

**Anfrage RAT/241/2023 der SPD-Ratsfraktion**  
**Vorbereitung auf den Sommer in Düsseldorf**

**Frage 1:**

Welche konkreten Maßnahmen plant die Verwaltung zur Minderung der Auswirkungen des zu erwartenden Hitzesommers in diesem Jahr?

**Antwort:**

Im Rahmen des Hitzeaktionsplan-Projekts „Plan°C“ ist seit dem 26.04.2023 eine durch Mittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz geförderte Vollzeit-Projektstelle besetzt. Hier werden in den kommenden zwei Jahren mittel- (Vorbereitung auf den Sommer) und kurzfristige (während Hitzeereignissen) Strategien zu Risikokommunikation und -management erarbeitet, die auf Verhaltensanpassung und Hitzekompetenz der Bevölkerung sowie die Optimierung von Hilfesystemen abzielen. Dies ist ein Schwerpunkt der Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen, die als Grundlage für das Projekt „Plan°C“ dienen.

Für diesen Sommer laufen bereits verschiedene Initiativen zur Öffentlichkeitsarbeit an, darunter die Informationsvermittlung der Klimaspaziergänge, die Erarbeitung von Medien- und Informationsmaterialien (z. B. Projektvorlagen, -flyer, Internetauftritt). Die intensive Öffentlichkeitsarbeit der Stadt ist auch für die spätere Akzeptanz und Verstetigung von Maßnahmen entscheidend.

Aktuell wurde eine Karte der kühlen Orte als neues Angebot im städtischen Geoportal entwickelt. Hier werden schattige Grünanlagen, Wasserspielplätze, Trinkbrunnen, Refill-Stationen, Bademöglichkeiten und klimatisierte bzw. kühle Gebäude wie Museen, Bibliotheken und Kirchen angezeigt, um gerade an heißen Tagen für solche Orte zu sensibilisieren. Die Informationen sind zu erreichen unter: [www.duesseldorf.de/kuehle-orte](http://www.duesseldorf.de/kuehle-orte).

Bei den Sportveranstaltungen „Kids in Action“ am 11. Juni 2023 und beim einwöchigen „Olympic Adventure Camp“ vom 29. Juli bis 5. August 2023 kam bzw. kommt der stadteigene Brumisateur wieder zum Einsatz. Um darüber hinaus mehr Brumisateure aufstellen zu können, entwickeln die Stadtwerke Düsseldorf aktuell in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Düsseldorf einen Prototyp.

Zur langfristigen Hitzevorsorge tragen insbesondere Maßnahmen zur Nutzung und Anpassung der städtischen Strukturen bei. Hierzu gehört der Ausbau des Trinkbrunnennetzes, der seit 2020 in Kooperation mit den Stadtwerken Düsseldorf stetig fortschreitet.

Seit 2020 sind 5 neue Trinkbrunnenstandorte entstanden, 20 weitere Standorte sind in der konkreten Planung. Darüber hinaus werden viele Maßnahmen der Begrünung und Entsiegelung im Rahmen des neuen Klimaanpassungsetats (RAT/681/2021) durchgeführt, über die im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, Stadtökologie, Abfallmanagement und Bevölkerungsschutz zuletzt am 21. November 2022 ausführlich berichtet wurde.

Dazu gehören u. a. zusätzliche Baumersatz- und Baumneupflanzungen, Entsiegelung öffentlicher Grünflächen, klimaangepasste Begrünung, Verschattungsmaßnahmen und Trinkwasserzapfstellen auf Bezirkssportanlagen und auch die erfolgreiche Ausweitung des Förderprogramms zur Dach-, Fassaden- und Innenhofbegrünung.

### **Frage 2:**

Welche erprobten Maßnahmen aus französischen Städten können bereits in diesem Jahr in Düsseldorf übernommen werden?

### **Antwort:**

Der Austausch des Projekts „Plan°C“ mit der Stadt Toulouse erfolgt bereits. Hier werden anhand einer sorgfältigen und zielgerichteten Fokusanalyse geeignete Maßnahmen identifiziert und für Düsseldorf angepasst. Über die 20-jährige Städtefreundschaft besteht bereits ein enger Austausch mit der Stadt Toulouse zu Themen der Klimaanpassung (darunter u. a. Hitzeanpassung), was 2021 als ein prioritäres Thema für gemeinsame, konkrete Projekte (z. B. das EU-geförderte LIFE Green Heart) aufgenommen wurde. Aus dieser bisherigen Erfahrung kann die Landeshauptstadt Düsseldorf viel lernen, insbesondere im Bereich der Hitzekompetenz (z. B. Telefonservice bei Hitze, Öffentlichkeitsarbeit).

### **Frage 3:**

Wie werden die BürgerInnen in die Entwicklung des Hitzeaktionsplans eingebunden und wie werden sie in diesem Sommer über Maßnahmen zum Hitzeschutz informiert?

**Antwort:**

Die Beteiligung der Stadtgesellschaft in Düsseldorf ist ein zentraler Bestandteil des Projekts „Plan°C“. Besonders relevant ist die aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern als Multiplikatoren – gerade auch, um besonders vulnerable Gruppen der Stadtbevölkerung einzubinden (darunter beispielsweise ältere Menschen, Menschen mit chronischer Erkrankung, physischer oder psychischer Beeinträchtigung oder Behinderung, Säuglinge/Kleinkinder, Menschen, die im Freien körperlich arbeiten und Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben oder wohnungslos sind).

Daher wird die Beteiligung möglichst vieler unterschiedlicher Akteure/Multiplikatoren aus der Bevölkerung benötigt, um möglichst nah an der Alltagswelt der Menschen die Hitzewahrnehmung und -kompetenz zu ermöglichen und zu steigern. Aspekte wie Informationen zu hitzeangepasstem Verhalten und der Einsatz von Warnsystemen sind zentrale Aspekte im zu erarbeitenden Hitzeaktionsplan. Siehe dazu auch die Antwort auf Frage 1.